

Erfahrungsbericht – Auslandssemester Antwerpen WiSe 22/23

Ich studiere Wirtschaftswissenschaften im Bachelor an der Uni Hannover. Trotz meiner Zweifel, ob ein Auslandssemester das Richtige für mich ist, habe ich mich schlussendlich dafür entschieden. So habe ich mein 5. Semester in der schönen belgischen Stadt Antwerpen verbracht. Dabei durfte ich unvergessliche Erfahrungen sammeln, meine Englischkenntnisse verbessern und tolle Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen.

Vorbereitung

Das Auslandssemester bringt zunächst ziemlich viel Papierkram mit sich. Aber dank der guten Organisation des Auslandsbüros hat man immer alle wichtigen Termine im Blick und vor allem zu jeder Zeit Ansprechpartner für Fragen/Bedenken, die während des Bewerbungsprozesses aufkommen. Zudem finden zuvor auch diverse Veranstaltungen statt, in denen man über Abläufe, wie zum Beispiel die Beantragung des Mobilitätszuschusses, informiert wird.

Ich habe mich für Antwerpen entschieden, da ich eine Stadt gesucht habe, die auf der einen Seite ein gutes Studienangebot hat, auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeit für Reisen und Erlebnisse bietet. Zudem habe ich eine Stadt gesucht, die ein eher familiäres, kleines Umfeld bietet ähnlich zu Hannover. Bei mir kam außerdem noch dazu, dass ich noch nie in Belgien war und somit gespannt auf die Kultur und die belgischen Städte war.

Als ich mich dann für Antwerpen entschieden hatte und meine Bewerbung beim Auslandsbüro eingereicht war, kam ein paar Monate später auch schon die Zusage von der Universität in Antwerpen. Ab diesem Zeitpunkt muss man noch verschiedene Bewerbungsschritte an der Universität Antwerpen durchlaufen, diese sind aber durch ein eigenes Internet-Portal (Mobility Online) seitens der Universität in Antwerpen sehr übersichtlich dargestellt. Außerdem helfen einem die Auslandskoordinatoren (in Hannover & Antwerpen) immer schnell weiter, wenn man Fragen oder Probleme hat.

Wohnen

Ich muss an dieser Stelle leider sagen, dass ich ein bisschen Pech hatte mit einer Wohnung in Antwerpen. Nachdem es relativ einfach ist, sich über das zuvor erwähnte Internet-Portal auf einen Studentenwohnheimplatz zu bewerben, habe ich im Juli die ernüchternde Absage bekommen. Generell stehen in Antwerpen viele weitere Unterkünfte zur Verfügung. Da ich allerdings erst im Juli die Absage bekam und bis dahin fest damit gerechnet hatte einen Wohnheimplatz zu bekommen, lief mir die Zeit ein bisschen davon. Am Ende habe ich dann zum Glück noch eine Wohnung gefunden, die allerdings ein wenig außerhalb des Zentrums lag. Da ich aber viele Freunde aus Studentenwohnheimen hatte, weiß ich, dass diese wirklich gut sind und vor allem sehr nah am Zentrum und der Universität liegen. Bewerbt euch also auf jeden Fall auf einen Platz, vielleicht habt ihr ja ein bisschen mehr Glück als ich :D

Anreise

Nachdem sich dann auch die Wohnungssuche geklärt hatte, konnte es endlich losgehen. Mitte September machte ich mich mit dem FlixBus auf den Weg nach Antwerpen. Dies finde ich von Hannover eine sehr gute Möglichkeit, da es eine Direktverbindung von Hannover nach Antwerpen

gibt. So gelangt man nach 7-stündiger Fahrt über Nacht nach Antwerpen. Dies ist nicht nur bequem, sondern vor allem auch günstig.

Es gibt allerdings auch die Alternative mit dem Zug über Köln und Brüssel nach Antwerpen zu kommen. Dort ist man planmäßig nur 5:30h unterwegs. Für die Hinreise fand ich die Alternative mit dem FlixBus aber sehr viel entspannter, da man mit dem schweren Gepäck nicht umsteigen muss und sich nicht mit Verspätungen der Deutschen Bahn beschäftigen muss. Eine andere Möglichkeit wäre noch mit dem Auto anzureisen, da eine Fahrt nach Antwerpen auch nur ca. 5 Stunden dauert.

Studium

Das Studium beginnt in Antwerpen ein paar Wochen früher als in Hannover, also Ende September. Man sollte also einplanen, ein paar Wochen weniger Semesterferien zu haben.

Das englischsprachige Studienangebot der Universität Antwerpen ist sehr umfangreich. Zu Beginn hatte ich ein paar Probleme mit meinen Kursen, da diese zuvor bewilligt werden und sich bei mir dann zeitlich überschneiden haben. Dies konnte aber problemlos in Rücksprache mit der Uni Hannover und der Uni Antwerpen durch eine Änderung des Learning Agreements geklärt werden.

Die Kurse wurden alle in Präsenz angeboten, bei vielen wurden hinterher aber Videoaufzeichnungen hochgeladen. In einem Gespräch mit einem Studenten aus Belgien habe ich erfahren, dass diese extra für die Austauschstudierenden bereitgestellt werden, falls diese mal reisen oder nach Hause fahren sollten. Das finde ich eine sehr gute Möglichkeit, da man so gegebenenfalls flexibel ist aber dennoch Kurse in Präsenz besuchen kann. Ich war in 5 Kursen (jeweils 3 oder 6 ECTS) eingeschrieben und habe zusätzlich noch einen Sprachkurs belegt. Von meinen 5 Kursen waren 3 Kurse Masterkurse, da das Angebot an Bachelorkursen geringer ist. Die Prüfungsleistungen in den meisten Kursen bestehen, im Gegensatz zu Hannover, sowohl aus einer Klausur als auch aus Abgaben und Präsentationen während des Semesters. Dies sollte man nicht unterschätzen, da es während des Semesters auf jeden Fall mehr Arbeit bedeutet. Um genug Freizeit zu haben, sollte man hier vielleicht lieber einen Kurs weniger wählen. Das Positive daran ist, dass man durch die Abgaben schon Punkte für die Endnote sammeln kann.

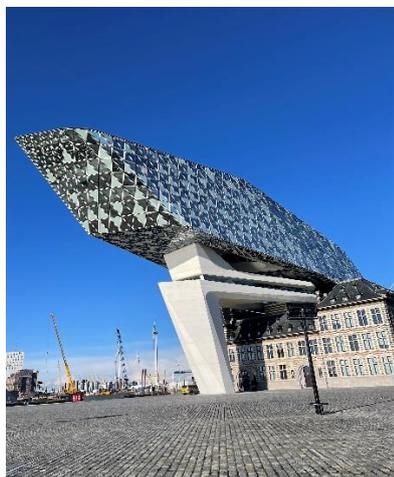
Ein Kurs, den ich persönlich sehr weiterempfehlen kann ist Organizational Development & Change Management. Die Professorin ist toll und die Lerninhalte werden spannend vermittelt. Lasst euch nicht davon abschrecken, dass es ein Masterkurs ist... Den Sprachkurs (übrigens Niederländisch) habe ich in Form eines Abendkurses belegt. Auch dieser hat mir sehr viel Spaß gemacht und die Lerninhalte wurden gut vermittelt. Hier muss ich allerdings erwähnen, dass er nicht zum wirtschaftswissenschaftlichen Institut gehört, und ihr deshalb die Kosten selbst tragen müsst. Diese sind leider ziemlich hoch.

Insgesamt kann ich sagen, dass die Kurse, mit denen in Hannover vergleichbar sind. Dies bedeutet, dass man ungefähr den gleichen Lernaufwand hat. Das Notensystem ist von dem Deutschen verschieden. In Belgien gibt es Punkte von 0 bis 20, wobei 20 die Bestpunktzahl ist. Es ist nicht einfach richtig gute Noten zu schreiben, allerdings ist das Bestehen der Kurse kein Problem. Die Klausuren sind auf jeden Fall alle fair gestaltet.

Kultur und Freizeit

Antwerpen ist eine wunderschöne Hafenstadt. Neben einer belebten Innenstadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten gibt es den beeindruckenden Grote Markt mit vielen Cafés und Studentenbars. Schon bei der Ankunft in Antwerpen könnt ihr den antiken Hauptbahnhof (sowohl von innen als auch von außen) bestaunen. Der Antwerpener Zoo liegt direkt daneben. Einer meiner Lieblingsorte ist die Eilandje (alter Hafen) mit dem MAS Museum. Ein kleiner Geheimtipp hier: Bei dem Museum kann man kostenlos auf das Dach fahren und einen wunderbaren Blick über die Stadt genießen.

Nicht zu vergessen ist die Essenskultur in Belgien mit dem belgischen Bier, der belgischen Schokolade und den belgischen Pommes. In Belgien gibt es so viele verschiedene Biersorten, die ihr sowohl in den vielen Kiosks, Supermärkten oder in einer der Studentenbars testen könnt. Auch könnt ihr die Brauerei „De Koninck“ besuchen, in der euch die Geschichte des Antwerpener Bieres nähergebracht wird. Wenn ihr mehr über die belgische Schokolade erfahren wollt, kann ich euch nur das Schokoladenmuseum empfehlen (inklusive Kostproben). Und die belgischen Pommes könnt ihr sowieso an Ständen in der ganzen Stadt probieren. Insgesamt fand ich auch die Menschen in Belgien sehr freundlich und hilfsbereit. Alle können Englisch und helfen einem bei Fragen und Problemen gerne weiter. Zudem wird in Antwerpen Niederländisch gesprochen, sodass man als Deutscher ziemlich einfach die grundlegenden Dinge versteht.



Reisen

Ein Hauptgrund, weshalb ich mich für Belgien entschieden habe, war die Lage in Mitteleuropa. Dadurch sind nämlich viele europäische Metropolen gut erreichbar. Zudem ist Belgien ein sehr kleines Land, sodass man jede Stadt innerhalb eines Tagesausflugs bereisen kann. So habe ich mit Freunden innerhalb Belgiens Ausflüge nach Ghent, Brügge, Brüssel und Dinant unternommen.

Allerdings waren viele meiner Freunde auch von außerhalb Europas, sodass diese natürlich nicht nur Belgien bereisen wollten. Das war eine großartige Möglichkeit und so reisten wir mit dem Zug und FlixBus auch nach Amsterdam, Paris, Luxemburg und London. Gerade FlixBus kann ich hier sehr empfehlen, da von Antwerpen aus wirklich gute Anbindungen bestehen. Ein weiterer größerer Ausflug stand sogar noch mit dem Flugzeug an, wobei wir nach Wien und Budapest gereist sind.

Wenn ihr gerne reisen wollt, schließt euch unbedingt dem Erasmus Student Network (ESN) an. Diese organisieren viele Tages- und Wochenendtrips, die ziemlich günstig sind. Zudem bekommt ihr mit eurer ESN Karte, Rabatte unter anderem bei FlixBus und Ryanair. Und das ESN Team organisiert auch viele andere Veranstaltungen, wie beispielsweise Partys oder Pub-Abende.



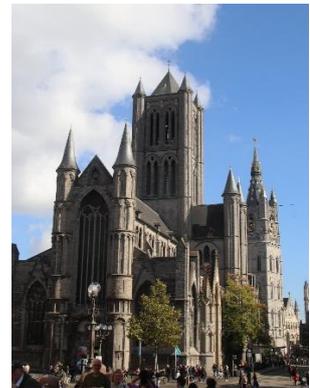
Brüssel



Budapest



Amsterdam



Ghent

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Antwerpen eine wunderschöne Zeit war, die ich niemals vergessen werde. Besonders meine Englischkenntnisse haben sich deutlich verbessert, da man ja praktisch „gezwungen“ ist viel Englisch zu sprechen. Durch die vielen neuen internationalen Freunde, erweitert sich zudem euer Horizont und ihr seht manche Dinge aus neuer Perspektive.

Auch mich haben am Anfang Bedenken geplagt, wie ich denn Freunde finden soll oder ganz alleine zurechtkommen kann. Aber glaubt mir: man wächst mit seinen Aufgaben. Falls ihr also mit dem Gedanken spielt: **Go for it!**

Ihr werdet es nicht bereuen und es wird euch in eurem Leben definitiv weiterbringen!